

4. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung Freie Universität Berlin, 4. und 5. Juli 2008

Eröffnung Postersession und Fachmesse

Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik

Eine Moderation soll einen Überblick bieten, soll dem Betrachter die Orientierung erleichtern. Daher wollen wir *weder* die hier ausgestellten Arbeiten *reviewen noch* im Einzelnen näher erklären. Neben jedem der Poster treffen sie die Autorin bzw. den Autor oder ein Teammitglied der Forschergruppe um das jeweilige Poster zu erklären und ihre Fragen kompetent zu beantworten.

Vor meinem kurzen Überblick möchte ich auch dieses Jahr auf den Stellenwert der Poster bei dieser Veranstaltung hinweisen: Auf dem Berliner Methodentreffen ist die Postersession die *zentrale* Möglichkeit für die Teilnehmenden, sich mit eigenen Arbeiten einzubringen, eigene Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Somit stellt diese Postersession einen wichtigen Teil des Berliner Methodentreffens dar.

Für das Hängen der Poster kann man unterschiedliche Kriterien des Sortierens wählen – wir haben die thematische Gruppierung der Poster wie in den Jahren zuvor beibehalten. Hier zeigt sich, wie unterschiedlich man methodisch an eine Fragestellung herangehen kann.

Bevor wir Sie zu einem individuellen Rundgang durch die Ausstellung entlassen, stelle ich Ihnen die 17 Poster in einem Schnelldurchgang vor:

Es gibt vier thematische Gruppen von Postern, die hintereinander aufgereiht sind:

Gruppe I zum Thema "Bildung & Sozialisation / Unterrichten, Lernen, Verstehen" umfasst fünf Poster:

- Poster 1 hinterfragt domänenspezifisches Vorwissen im Rahmen schulischer Lektüreprozesse beim Lesen und Verstehen literarischer Texte.
- Poster 2 befasst sich mit qualitativ unterschiedlichen Arten von Schreibprozessen am Notebook.
- Poster 3 beobachtet instrumentalpädagogische Anforderungen und beschreibt diese in für die pädagogische Praxis geeigneten Begriffen.
- Poster 4 diskutiert Vorkommen und Bedeutung emotionsregulativer Prozesse in schulischen Unterrichtsinteraktionen.
- Poster 5 setzt sich mit interkulturellem Lernen in binationalen Trainings auseinander.

Gruppe II zum Thema "Organisation & Institution / Arbeiten von und mit Organisationen" umfasst ebenfalls fünf Poster:

- Poster 6 untersucht, wie es Akteuren unterschiedlicher Bildungsinstitutionen gelingt, eine einrichtungsübergreifende Strategie zur Verbesserung der Bildungssituation zu verhandeln.

- Poster 7 entwickelt Vorschläge zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit von Organisationseinheiten vor dem Hintergrund sozialer Dilemmata.
- Poster 8 hinterfragt, wie Organisationen der niederschweligen Sozialen Arbeit die Bearbeitung von sozial relevanten Exklusionsproblemen leisten.
- Poster 9 diskutiert die Relevanz von Wissensquellen und die Bedeutung der Wissenskultur in Organisationen des Sozial- u. Gesundheitswesens.
- Poster 10 untersucht Innovationsdynamiken in der unternehmerischen Praxis und die Bedingungen zum Überwinden von Unsicherheiten und Widerständen.

Gruppe III zum Thema "Gesellschaft & Kultur / Umgehen mit gesellschaftlichen Teilgruppen" umfasst die Poster 11 bis 16

- Poster 11 sucht ein Erklärungsmodell für das Syndrom "gruppen-bezogener Menschenfeindlichkeit".
- Poster 12 diskutiert das Innovationspotential der Politik für Menschen mit Behinderung im österreichischen Wohlfahrtsstaat.
- Poster 13 betrachtet die ethnomethodologische Konversationsanalyse von Gesprächen im Rahmen einer gemeinsam moderierten Rundfunk-Sendung.
- Poster 14 untersucht die subjektive Sicht jugendlicher Leistungssportler auf sportlich aktive Vereins- oder Freizeitsportler.
- Poster 15 thematisiert Ausprägungen einer Versorgungskarriere bei umweltbezogenen Gesundheitsstörungen.
- Poster 16 hinterfragt unterschiedliche Modi von Anerkennungsstrukturen für Nicht-Erwerbsarbeit und Erwerbsarbeit.

Gruppe IV zum Thema: Methodenentwicklung / Methodologien für die empirische Sozialforschung umfasst nur

- Poster Nr. 17: Dieses stellt die Verknüpfung von Systemtheorie und empirischer Sozialforschung zur Diskussion und stellt drei Typen systemtheoretischer Methoden vor.

Soweit zu den Inhalten der 17 Poster. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein gutes Poster zu erstellen sehr viel Aufwand erfordert, aber dass es auch die Mühe wert war, wenn die Besucher der Postersession sich nicht nur anregen lassen, sondern mit den Autorinnen und Autoren über deren Poster diskutieren.

Bevor ich Sie in die Posterausstellung entlasse, habe ich die Aufgabe, noch ganz kurz auf eine zweite Ausstellung hinzuweisen: *Die Fachmesse: Ressourcen und Angebote Qualitativer Forschung*, die im Foyer stattfindet.

Nach dem gelungenen Auftakt dieser Session beim letztjährigen Berliner Methodentreffen wird auch 2008 wieder eine entsprechende "Fachmesse" angeboten. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind während der Session vor Ort. Die Fachmesse untergliedert sich in vier thematische Gruppen:

Gruppe I zum Thema: "(Internetgestützte) Lehre und Forschungsbegleitung" umfasst die Angebote

- von myKoWi.net, einem von den Kommunikationswissenschaften der Universität Duisburg-Essen entwickelten Kommunikations- und Lernportal zur Vernetzung von Studierenden aus den Bereichen Kommunikation und Medien;
- von der *NetzWerkstatt* zur standortunabhängigen Begleitung von Qualifikationsarbeiten über den gesamten Forschungsprozess;
- von den Internetseiten von QUASUS für Studierende und Lehrende mit Interesse an qualitativer Sozial-, Unterrichts- und Schulforschung;
- vom Institut für Qualitative Forschung, einem der Veranstalter des Berliner Methodentreffens, deren Aufgabe die Förderung, Verbreitung und Weiterentwicklung qualitativer Methoden in Forschung und Lehre ist.

- von QuaText, einem Institut mit dem Ziel der Förderung und Pflege qualitativer Methoden in den Sozial- und Humanwissenschaften.
- von dem Videolabor an der TU Berlin für qualitative sozialwissenschaftliche Interaktions- und Performanzanalysen
- von GESIS-ZUMA, das die Sozialforschung bei der Anlage, Durchführung und Auswertung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen berät; und
- vom Zentrum für Historische Sozialforschung in der GESIS, das ein postgraduales Methodenseminar zur Fortbildung in Forschungsmethoden, Datenbankmanagement und Statistik in der Historischen Sozialforschung bietet.

In Gruppe II sind Archive für Primärdaten und Texte zusammengefasst:

- das Archiv für Lebenslaufforschung der GSSS Bremen,
- das Visual History Archive, weltweit das größte historische Video-Archiv, und
- der Dokumentenserver Social Science Open Access Repository, über den Volltexte zu qualitativer Forschung frei zugänglich gemacht werden.

Gruppe III enthält Tools und Software einerseits

- audiotranskription.de mit Lösungen zur digitalen Aufnahme und Transkription von Interviews; und andererseits die Softwareprodukte:
- ATLAS.ti ,
- MAXQDA sowie
- das "Statistiklabor", ein didaktisch motivierter explorativer und interaktiver Werkzeugkasten.

Abschließend informiert Gruppe IV

- open-access.net über das Thema Open Access und bietet praktische Umsetzungshilfen an.

Ich wünsche Ihnen interessante und anregende Gespräche mit den Ausstellern der Poster und oder in der Fachmesse.

Zitationsvorschlag

Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen (2008). Eröffnung Postersession und Fachmesse. 4. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 4.-5 Juli 2008. Verfügbar über: http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte_2008/hoffmeyer-zlotnik2.pdf.